

BIBLIOTHECA RABBINICA

EINE SAMMLUNG ALTER MIDRASCHIM

Zum ersten Male ins Deutsche übertragen von
AUGUST WÜNSCHE

2., 4., 5., 8., 10. und 11. Lieferung
Der Midrasch Bereschit Rabba

DER MIDRASCH BERESCHIT RABBA

DAS IST DIE HAGGADISCHE AUSLEGUNG
DER GENESIS

Mit einer Einleitung von F. FÜRST,
Noten und Verbesserungen von J. FÜRST und O. STRASCHUN,
und Varianten von M. GRÜNWARD

Nachdruck — Original Leipzig 1880
Georg Olms 1993

d. h. הַמַּלְאָכִים d. h. er entfernte den Weg der Frevler, verband sich mit dem Masse der Barmherzigkeit und erschuf den Menschen. Nach R. Chanina verhält sich die Sache so: In der Stunde, wo Gott den ersten Menschen erschaffen wollte, berieth er sich mit den Dienstengeln und sprach zu ihnen: Wir wollen einen Menschen machen in unserm Bilde und nach unsrer Aehnlichkeit. Wozu? fragten sie ihn. Damit die Gerechten von ihm erstehen s. Ps. 1, 6: „der Ewige kennt den Weg der Gerechten“ d. h. der Ewige that den Weg der Gerechten den Dienstengeln kund, „dagegen den Weg der Frevler verheimlicht er ihnen“ d. h. er offenbarte ihnen, dass Gerechte von ihm erstehen würden, er offenbarte ihnen aber nicht, dass Frevler von ihm erstehen würden; denn hätte er ihnen auch das offenbart, so würde das Mass der Gerechtigkeit die Erschaffung nicht zulassen haben. Nach R. Simon theilten sich in der Stunde, wo Gott den ersten Menschen erschaffen wollte, die Engel in viele Parteien. Einige sagten: er soll nicht, andere sagten: er soll erschaffen werden s. Ps. 85, 11. Die Liebe (Gnade) sprach nämlich, er werde er-schaffen, denn er wird menschenfreundlich sein; die Wahrheit dagegen sprach, er werde nicht erschaffen, denn es wird Lug und Trug geben; die Gerechtigkeit sprach, er werde erschaffen, denn er wird Wohlthätigkeit üben, der Friede sprach, er werde nicht erschaffen, denn es wird Streit und Zank geben. Was that Gott? Er nahm die Wahrheit und warf sie zur Erde s. Dan. 8, 12. Die Dienstengel sprachen vor Gott: Herr der Welten! was verachtest du die Ordnung und die hochgeschätzte Wahrheit? Lass die Wahrheit von der Erde aufsteigen s. Ps. 85, 12. Die Rabbinen im Namen des R. Chanina bar Idi und R. Pinchas und R. Chilкия im Namen des R. Simon verstehen unter לִמְנוּחָא den Menschen s. Gen. 1, 31: „Gott sah alles, was er gemacht und sieh, es war sehr gut“ (וַיֵּן טוֹב מְאֹד) gut d. h. sieh, gut ist der Mensch (אָדָם).*) Während die Dienstengel so miteinander stritten und sich miteinander berathschlagten, bemerkte R. Huna der Grosse von Sepphoris, erschuf Gott den Menschen. Er sprach zu ihnen: Was streitet ihr euch noch? Der Mensch ist schon erschaffen. Derselbe Rabbi bemerkte ferner im Namen des R. Ibo: Mit Bedacht und Ueberlegung erschuf Gott den Menschen, denn er sorgte zuerst für die Bedürfnisse seines Unterhaltes und hernach erst erschuf er ihn selbst. Die Engel sprachen vor Gott: Herr der Welten! „was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst und der Menschensohn, dass du ihn beachtest“ (s. Ps. 8, 5)? Wozu hast du ihnen diese Noth gemacht? Gott erwiderte ihnen: (s. das. V. 8): „Schafe und Rinder, sie alle“ u. s. w. d. h. demzufolge hätten auch die Schafe und Rinder nicht erschaffen zu werden brauchen, wozu wurden sie erschaffen? Ebenso steht es mit den Vögeln des Himmels und mit den Fischen des Meeres (s. das. V. 9), warum wurden sie erschaffen? Gleich einem König, welcher einen Thurm voll

*) Die Buchstaben von מִן sehr, versetzt geben das Wort מִן Mensch.

Kostbarkeiten hatte, es mangelte aber an Gästen, was hat nun der König für einen Genuss an seiner Fülle? Hierauf sprachen die Engel zu Gott: „Herr der Welten! Ewiger unser Herr! wie mächtig ist dein Name: auf der ganzen Erde“ (s. das. 8, 10), thue was dir wohlgefällt! Nach R. Josua von Sichnin im Namen des R. Samuel berieth sich Gott mit den Seelen der Frommen (welche mit Gott bei der Anpflanzung des Gan Eden zusammen waren) s. 1 Chron. 4, 23, wo וַיִּבְרָא אֱלֹהִים Gen. 2, 7, zu וַיִּבְרָא אֱלֹהִים Gen. 2, 8, zu וַיִּבְרָא אֱלֹהִים Jerem. 5, 22 zu vergleichen ist.

Samuel bar Nachman sagte im Namen des R. Jonathan: In der Stunde, wo Mose die Thora niederschrieb, zeichnete er das Schöpfungswerk eines jeden Tages auf; als er an den Satz kam: Gott sprach, lasset uns Menschen machen, sprach er: Herr der Welten! welchen Anlass giebst du da den Häretikern?*) Gott entgegnete ihm: Es werde geschrieben, wer irren will, der irre. Ferner sprach Gott zu ihm: Mose! werde ich nicht von dem Menschen, den ich erschaffen habe, Grosse und Kleine entstehen lassen? Wenn nun der Grosse kommt, um Erlaubniss von dem Kleinen zu nehmen, wird er nicht sagen: Wozu soll ich Erlaubniss von dem nehmen, der kleiner ist als ich? Da wird man ihm entgegen: Lerne von deinem Schöpfer, welcher die Oberen und die Unteren erschuf und als er im Begriff stand, den Menschen zu erschaffen, berieth er sich mit den Dienstengeln. Nach R. Levi trifft das Gleichniss nicht zu, weshalb derselbe ein anderes zur Erläuterung anführte, nämlich: Ein König lustwandelte vor dem Eingange seines Palastes und sah da eine kleine hingeworfene Scholle liegen. Er sprach: Was soll daraus gemacht werden? Einige sagten: Wir wollen sie zu öffentlichen Badhäusern, andere dagegen sagten: wir wollen sie zu schönen Plätzen im Vorhofe des Königs (zu Privatgebäuden) verwenden. Da sprach der König: Ich will Statuen daraus machen, wer will mich daran hindern?

Die Häretiker fragten den R. Simlai: Wie viel Götter haben die Welt erschaffen? worauf er ihnen zur Antwort gab: Ich und ihr wollen die alten Tage (Schöpfungswerke) fragen. Es heisst nicht וַיִּבְרָא אֱלֹהִים, sondern וַיִּבְרָא אֱלֹהִים die Häretiker: Was heisst das: וַיִּבְרָא אֱלֹהִים? worauf er ihnen antwortete: Es steht nicht וַיִּבְרָא אֱלֹהִים, sondern וַיִּבְרָא אֱלֹהִים und hinzufügte: Ueberall wo du eine Ausflucht für die Häretiker findest, folgt sofort die Widerlegung nach (eig. zur Seite). Dann richteten die Häretiker diese Frage an ihn: Was heisst das: lasset uns (וַיִּבְרָא אֱלֹהִים) Menschen machen? Leset, was darauf folgt, gab er ihnen zur Antwort, es heisst nicht: וַיִּבְרָא אֱלֹהִים sondern וַיִּבְרָא אֱלֹהִים. Als die Häretiker fortgingen, sprachen die Schüler zu R. Simlai: Rabbi, diese hast du mit einem

*) Dass sie nämlich sagen können: es giebt mehrere Mächte (göttl. Wesen).

Psalm 8 / Sefaria

למנצח על־הגתית מזמור לדוד:

Dem Sangmeister auf Gittit; ein Psalm Davids.

יְהוָה אֲדִינֵנוּ מִה־אֲדִיר שְׁמֶךָ בְּכָל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר תִּגָּה הוֹדֶךָ עַל־הַשָּׁמַיִם:

Herr, unser Gott, wie erhaben ist dein Name auf der ganzen Erde! Du, dessen Glanz über dem Himmel man verkündet.

מִפִּי עוֹלָלִים וַיִּנְקִימוּ יְסֻדְתָּ עַד לְמַעַן צוֹרְרֶיךָ לְהַשְׁבִּית אוֹיְבֶיךָ וּמִתְנַקֵּם:

[Dein Lob erschallt] selbst aus dem Munde der Kinder und Säuglinge, da du deine Macht begründet hast trotz deiner Widersacher, Feinde und Rachgierige zu vernichten.

כִּי־אֶרְאֶה שְׁמִיךָ מַעֲשֵׂה אֶצְבְּעֶיךָ יָרַח וְכוכְבִּים אֲשֶׁר כִּוֵּנְתָּהּ:

Wenn **ich** deinen Himmel sehe, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du bereitet hast; —

מִה־אָנוּשׁ כִּי־תִזְכְּרֵנוּ וּבֶן־אָדָם כִּי תִפְקְדֵנוּ:

Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst? Der Menschensohn, dass du auf ihn siehst?

וּתִחְסְרֵהוּ מֵעַט מֵאֱלֹהִים וְכְבוֹד וְהָדָר תַּעֲטֶרְהוּ:

Du ließest ihn nur um ein Geringes göttlichen Wesen nachstehen; mit Ehre und Glanz umgabst du ihn.

תַּמְשִׁילֵהוּ בְּמַעֲשֵׂי יָדֶיךָ כָּל שְׁמֶה תַחַת־רַגְלָיו:

Du machtest ihn zum Herrn über die Werke deiner Hände. Alles hast du unter seine Füße gestellt:

צֹאֵן וְאַלְפִים כָּלָם וְגַם בְּהֵמוֹת שָׂדֵי:

Schafe und Rinder und auch das Vieh des Feldes,

צִפּוֹר שָׁמַיִם וְדָגֵי הַיָּם עֹבְרֵי אַרְחוֹת יָמִים:

Die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres; auch durchzieht er die Bahnen der Meere.

יְהוָה אֲדִינֵנוּ מִה־אֲדִיר שְׁמֶךָ בְּכָל־הָאָרֶץ: {פ}

Herr, unser Gott, wie erhaben ist dein Name auf der ganzen Erde

2
-1 503/455

AUGUST WÜNSCHE

MIDRASCH TEHILLIM

ODER HAGGADISCHE ERKLÄRUNG
DER PSALMEN

Nach der Textausgabe von Salomon Buber zum ersten
Male ins Deutsche übersetzt und mit Noten und
Quellenangaben versehen

I

Q

1967

GEORG OLMS VERLAGSBUCHHANDLUNG

HILDESHEIM

Em 3550

Seminar für Judaistik
an der Universität Frankfurt

Inventar-Nr. 94.1 70

mich", dass er nicht in meine Hand fällt. Wenn du so thust, dann werden alle meine Gebeine sprechen: Ewiger, wer ist dir gleich? Der du rettetest den Armen vor dem, der stärker als er ist u. s. w." (das. 35, 10).

PSALM VIII.

(1.) V. 1. Dem Sangmeister auf der Gittith. Das ist, was die Schrift sagt: „Leget die Sichel an, denn die Ernte ist reif, kommet herab, denn die Kelter ist voll“ (Joel 4, 13). Wem gilt der Ausspruch: „Leget die Sichel an?“ Nach R. Pinchas im Namen des R. Chilkia den Engeln, nach den Rabbinen den Israeliten, denn man sang weder bei der Getreideernte (קציר), noch bei der Weinlese (בציר), noch beim Olivenpflücken (הנמיק), sondern nur bei der Kelter (הדנה), wie es heisst: „Dem Sangmeister bei den Keltern (הנמיק)“, קציר, Getreideernte geht auf Babylon, wie es heisst: „Die Tochter Babels ist einer Tenne gleich, zur Zeit, wo man darin drischt; ein Wenig noch, und es kommt ihre Erntezeit (לה קציר)“ (Jerem. 51, 33). „בציר, Weinlese“ geht auf Griechenland (יון), wie es heisst: „Denn ich habe mir Jehuda gespannt, als Bogen gefasst Ephraim, und ich erregte deine Söhne, Zion, gegen deine Söhne, Javan (יון).“ „מסוק, Olivenlese“ geht auf Medien, wie es heisst: „Und sie hängten den Haman“ (Esth. 7, 10). „גת, Kelter“ geht auf Edom, wie es heisst: „Die Kelter trat ich allein“ (Jes. 63, 3). Du findest, dass die Erlösung an vier Ausdrücke geknüpft ist, an בציר, Weinlese, קציר, Getreideernte, וילר, Geburt und בטנים, Gewürz, und wenn diese zur Unzeit vollzogen (eig. losgerissen) werden, so haben die Betheligten keinen Genuss davon. Das ist, was geschrieben steht: „Leget die Sichel an, denn die Ernte (קציר) ist reif.“ An בציר, Weinlese, „wenn Winzer (בוצירים) über dich kommen“ (Jerem. 49, 9; Obadja V. 5). An וילר, Geburt, „darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da die Gebälerin (וילר) geboren hat“ (Mich. 5, 2). An Gewürz (בטנים), „auf den Gewürzbergen“ (Cant. 8, 14). „Komet, ziehet herab, denn die Kelter ist voll“ (Joel 4, 13). Alle sehen die Kelter, der Prophet Joel sah sie, wie es heisst: „Leget die Sichel an.... denn die Kelter ist voll“ (das.). Jesaja sah sie, wie es heisst: „An demselben Tage stimmt einen Wettgesang an dem Weinberge des schäumenden Trankes“ (Jes. 27, 2). Asaph sah sie, wie es heisst: „Dem Sangmeister auf der Gittith. Von Asaph“ (Ps. 81, 1) und David sah sie, wie es heisst: „Dem Sangmeister auf der Gittith. Ein Psalm von David.“

(2.) V. 2. Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde. Rabbi hat gesagt: Wir finden, dass bei drei Gelegenheiten (an drei Stellen) die Engel mit dem Heiligen, geb. sei er! rechteten (Einspruch erhoben), bei dem (ersten) Menschen, bei der Gesetzgebung und bei der Wohnung (dem Stiftszelte).

Bei Adam. Als der Heilige, geb. sei er! Adam erschaffen wollte, berieft er sich mit den Engeln. Er sprach zu ihnen: „Wir wollen einen Menschen machen“ (Gen. 1, 26). Da entgegneten sie ihm: „Was ist der Mensch, dass du sein gedenkest“ (Ps. 8, 5)? Morgen, antwortete er, werdet ihr seine Weisheit sehen. Als ihn der Heilige, geb. sei er! erschaffen hatte, was machte er? Er liess alle wilden und zahmen Thiere und alle Vögel vor den Dienstengeln zusammenkommen und begann zu fragen: Wie ist der Name von diesem? sie wussten es aber nicht. Da sprach er zu ihnen: Wollt ihr seine Weisheit kennen? Ich werde ihn fragen, und er wird mir ihre Namen sagen und alle mit Namen benennen. Was machte der Heilige, geb. sei er? Er liess jegliche Gattung an dem Menschen vorüberziehen, wie es heisst: „Und der Ewige, Gott, sammelte (ייער) vom Erdboden alles Gethier des Feldes“ (Gen. 2, 19). R. Acha hat gesagt: Heisst es nicht bereits: „Und Gott machte (יער) alles Gethier der Erde“ (das. 1, 25)? Was bedeutet: ייער? Allein dort steht ייער und hier steht: ייער. Es hat den Sinn des Sichversammelns (Zusammenkommens), wie es heisst: Wenn du gegen eine Stadt dich versammelst (תצור)“ (Deut. 20, 19). „Und er brachte (sie) zu Adam, um zu sehen, wie er sie nennen würde“ (Gen. 2, 19). Ist nicht alles vor dem Heiligen, geb. sei er! erschaute, warum heisst es: „ליראי, um zu sehen?“ Was bedeutet: לראי? „Um die Dienstengel die Weisheit Adams sehen zu lassen (לראי)“ „Und wie ist sein Name?“ Denn der Heilige, geb. sei er! hatte festgesetzt, dass er einem jeglichen Dinge einen Namen geben sollte. Der Heilige, geb. sei er! fragte ihn: Und wie ist dein Name? Adam antwortete: Mir ziemt es, Adam (אדם) zu heissen, weil ich vom Erdboden geschaffen worden bin. Dann fragte er ihn: Und wie ist mein Name? Er antwortete: Dir ziemt es: Herr (אדני) zu heissen, denn du bist der Herr (אדני) über alles. Darum heisst es: „Ich, der Herr, ist mein Name“ (Jes. 42, 8), es ist mein Name, mit dem mich der erste Mensch benannt hat. Sofort sprach der Heilige, geb. sei er! zu den Dienstengeln: Sehet, wie (gross) seine Weisheit ist! und ihr sprecht: „Was ist der Mensch, dass du sein gedenkest?“ Ebenso war es bei der Gesetzgebung. Als der Heilige, geb. sei er! kam, um den Israeliten die Thora auf dem Sinai zu geben, fingen die Dienstengel an mit ihm zu rechten. Sie sprachen: Was ist der Mensch, dass du sein gedenkest? Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde! Du, dessen Majestät man über den Himmeln verkündet.“ Sie sprachen nämlich zu ihm: Herr der Welt! dir geziemt es, dass du die Thora in den Himmeln giebst. Warum? Weil wir heilig und rein sind und sie heilig und rein ist, wir leben und deine Thora ist ein Baum des Lebens. Besser ist, sie bleibt bei uns. Er antwortete ihnen: Es gehört sich nicht, dass sie bei den Oberen bestehet, denn es heisst: „Im Lande der Lebenden wird sie nicht gefunden“ (Hi. 28, 13). — Giebt es denn oben ein Land? Wo aber bestehet sie? Bei den Unteren, wie es heisst:

„Ich habe das Land gemacht und den Menschen auf ihm geschaffen“ (Jes. 45, 12). R. Nechemja im Namen des R. Jehuda sagt: Gleich einem Menschen, der einen Sohn hatte, dem ein Finger fehlte. Sein Vater ging, um ihn die Seidenspinnerei lehren zu lassen und alle Beschäftigung dieses Handwerks. Jenes Handwerk erforderte aber alle Finger. Nach einiger Zeit kam sein Vater zum Meister und sprach zu ihm: Warum lehrt du meinem Sohne dieses Handwerk nicht? Der Meister antwortete ihm: Dieses Handwerk erfordert alle Finger, deinem Sohne aber fehlt ein Finger, und du willst, dass ich ihm die Seidenspinnerei lehre? So sprach auch der Heilige, geb. sei er: Die Thora kann nicht bei euch bestehen, denn unter euch giebt es keine Fortpflanzung, keine Unreinheit, kein Sterben und keine Krankheit, sondern ihr seid alle heilig, in der Thora heisst es aber: „So ein Mensch im Zelte stirbt u. s. w.“ (Num. 19, 14); „Das sei das Gesetz für den Aussätzigen u. s. w.“ (Lev. 12, 2); „so ein Weib Samen bringt u. s. w.“ (das. 12, 2); „so ein Weib den Blutfluss hat“ (das. 15, 25); „das dürft ihr essen u. s. w.“ (das. 11, 9); „das dürft ihr nicht essen u. s. w.“ (das. V. 4). Darum heisst es: „Im Lande der Lebenden wird sie nicht gefunden“ (Hi. 28, 13). Und der Heilige, geb. sei er! übte Gnade und gab Mose die Thora, als er geendet hatte, alle diese Worte mit den Engeln zu reden. Als nun Mose hinaufstieg (auf den Berg Sinai) und nicht wieder herabkam, begingen die Israeliten jene That und die Tafeln wurden zerbrochen. Da freuten sich die Dienstengel und sprachen: Nun kehrt die Thora wieder zu uns zurück. Als aber Mose hinaufstieg, um zum zweiten Male (die Thora) zu empfangen, sprachen die Dienstengel: Herr der Welt! haben sie dieselbe nicht gestern übertreten, denn du hast in ihr geschrieben: „Du sollst keine fremden Götter haben neben mir“ (Ex. 20, 3)? An jedem Tage, entgegnete ihnen der Heilige, geb. sei er! seid ihr zwischen mir und den Israeliten die Ankläger. Als ihr zu Abraham hinabstiegt, asset ihr nicht Fleisch in der Milch, wie es heisst: „Und er nahm Rahm und Milch und das junge Rind . . . und sie assen“ (Gen. 18, 8). Wenn aber ein Kind von ihnen aus der Schule (eig. aus dem Hause seines Lehrers) kommt, und seine Mutter ihm ein Stück Brot, Fleisch und Käse zu essen reicht, so spricht es zu ihr: Heute hat mich mein Lehrer gelehrt: „Koche nicht ein Böcklein in der Milch seiner Mutter“ (Ex. 34, 26). Da fanden sie keine Entgegnung. In dieser Stunde sprach der Heilige, geb. sei er! zu Mose: „Schreibe dir auf diese Worte“ (das. V. 27), solange sie keine Entgegnung und Antwort haben. Als endlich der Heilige, geb. sei er! seine Schechina auf der Wohnung ruhen lassen wollte, sprachen die Dienstengel vor ihm: Herr der Welt! „was ist der Mensch, dass du sein gedenkst?“ R. Jehuda im Namen des R. Aibu und R. Jehuda bar Rabbi Simon legten beide einen Vers aus: „Die Könige der Schaaren (ידיון ידיון)“ (Ps. 68, 13). Sie (die Dienstengel) warfen Zettel hin, wie es heisst: „Und über mein Volk warfen sie (יד) das

Los“ (Joel 4, 3). Der Heilige, geb. sei er! sprach zu ihnen: Bei eurem Leben! ich werde auch so thun. „Es deckt die Himmel sein Glanz und seines Lobes voll war die Erde“ (Habak. 3, 3). Er sprach nämlich zu ihnen: Bei eurem Leben! die Schechina ist bei mir, wie es heisst: „Und seines Lobes voll ist die Erde.“ Die Dienstengel erwiderten: Sie ist doch auch auf der Erde? Darauf sprach er zu ihnen: Gleichwohl will ich dir beweisen, dass es so ist, denn es heisst: „Lobet den Ewigen aus dem Himmel!“ (Ps. 148, 1).*) „Seine Majestät ist auf der Erde und in den Himmeln“ (das. V. 13). Zuerst steht: „Auf der Erde“ und dann folgt erst: „In den Himmeln.“ Darum heisst es: „Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, du, dessen Majestät man über den Himmeln verkündet.“

(3.) V. 3, Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir Macht gegründet. Das ist, was die Schrift sagt: „Mein Sohn, wenn du gebürgt hast deinem Freunde“ (Prov. 6, 1). Die Schrift redet von den Jüngern der Weisen. Zur Zeit, wenn ein Alter autorisirt wird, spricht der Heilige, geb. sei er! zu ihm: So lange du noch nicht autorisirt warst, wurdest du noch nicht für die Gesamtheit in Anspruch genommen, jetzt aber, wo du autorisirt worden bist, bist du zum Bürgen über die Gesamtheit geworden, wie es heisst: „Mein Sohn, wenn du gebürgt hast deinem Freunde.“ Was ist unter: „רֵעִי, dein Freund“ zu verstehen? Der Heilige, geb. sei er! wie es heisst: „Das ist mein Geliebter, das ist mein Freund.“ Dessen gleichen heisst es: „Deinen Freund und den Freund deines Vaters verlasse nicht“ (Prov. 27, 10). Was sollst du thun? Du sollst nicht Reines für unrein und Unreines für rein, Erlaubtes für verboten und Verbotenes für erlaubt erklären, damit du dich nicht mit den Worten deines Mundes verschuldest, wie es heisst: „Du bist verstrickt durch die Worte deines Mundes“ (Prov. 6, 2)? Was sollst du thun?**) Geh, und beschäftige dich mit der Thora, wie es heisst: „Thue dies (תַּעֲשֶׂה), mein Sohn, und du bist gerettet“ (das. V. 3). Unter „תַּעֲשֶׂה“, dies ist nichts anderes als die Thora zu verstehen, wie es heisst: „Und dies (תַּעֲשֶׂה) ist die Thora, die Mose vorgelegt“ (Deut. 4, 44). „Geh, wirf dich nieder“ (Prov. 6, 3). „Verschaffe dir einen Lehrer, der auf dich wie auf Staub tritt. Wirf dich nieder unter seine Füße, und mache ihn zum Herrscher über dich, wie es heisst: „Und mache zum Herrscher (יָרֵךְ) deinen Freund“ (das.). Unter „יָרֵךְ“ ist nichts anderes als Herrschaft (מַלְכוּת) zu verstehen, wie es heisst: „Ich nenne

*) Vielleicht ist der unverständliche Text so umzustellen: Der Heilige sprach zu ihnen: Bei eurem Leben! Die Schechina ist bei mir, wie es heisst: „Denn es deckt die Himmel sein Glanz.“ Darauf erwiderten die Dienstengel: Sie ist doch auf der Erde, wie es heisst: „Und seines Lobes voll ist die Erde.“ Darauf sprach David zu ihnen: Gleichwohl will ich dir beweisen, dass es so ist u. s. w.
**) Um dies zu können.

Rahab (רחב) und Babel! (Ps. 87, 4). Wenn du so thust, dann „bist du gerettet wie ein Hirsch aus der Hand“ (Prov. 6, 5).

(4.) Oder: „Mein Sohn, wenn du gebürgt hast für deinen Freund.“ Die Schrift redet von den Israeliten. Zur Zeit der Gesetzgebung, wo sie Bürgen waren, einer für den andern. Wie so? Als der Heilige, geb. sei er! den Israeliten die Thora geben wollte, sprach er zu ihnen: Stellt (gebt) mir Bürgen, dass ihr die Thora haltet. Sie sprachen: Die Väter der Welt sollen für uns bürgen. Bei eurem Leben! versetzte Gott, sie sind mir schuldig, könnten sie doch für sich stehen! Gleich einem, der benöthigt war, Geld zu leihen. Man sprach zu ihm: Bringe mir einen Bürgen und nimm so viel wie du willst. Er ging und brachte einen solchen herbei, der ihm (dem Leih) schuldig war. Dieser sprach zu ihm: Du hast mir einen gebracht, der mir schuldig ist, könnte er doch für sich stehen! Geh und bringe mir einen, der mir nichts schuldig ist und nimm! So sprach auch der Heilige, geb. sei er! zu den Israeliten: Ihr habt mir die Väter der Welt als Bürgen gebracht, wie viele Schulden habe ich bei ihnen, stellt mir Bürgen, die mir nichts schuldig sind. Woher entnehmen wir, dass es so geschrieben steht? (Antw.): „Nicht mit unsern Vätern hat der Ewige diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, diesen hier, die wir heute alle leben“ (Deut. 5, 3). Sie sprachen: Wer sind diese, die dir nichts schuldig sind? Er sprach zu ihnen: Die Kinder. Sofort brachten sie die Kinder, welche im Leibe ihrer Mutter und an den Brüsten ihrer Mutter waren und es stand ihre Leibesfrucht wie Krystall und sie schauten zum Heiligen, geb. sei er! aus ihren Leibern und redeten mit ihm. Der Heilige, geb. sei er! sprach zu ihnen: Wollt ihr für eure Väter bürgen, dass sie, wenn ich ihnen die Thora gebe, dieselbe halten, und wenn nicht, dass ihr für sie in Anspruch genommen (ergriffen) werdet? Sie sprachen zu ihm: Ja! Darauf sprach er zu ihnen: „Ich bin der Ewige, dein Gott“ (Ex. 20, 2). Sie antworteten: Ja. Darauf er: „Du sollst nicht fremde Götter haben“ (das. V. 3). Sie antworteten: Ja. Auf jedes Wort antworteten sie; auf Ja: ja, und auf Nein: nein.*) Nun sprach er zu ihnen: Auf euern Mund (eure Erklärung) hin will ich ihnen die Thora geben, wie es heisst: „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir Macht gegründet“ (Ps. 8, 3). Unter „Macht“ ist nichts anderes als die Thora zu verstehen, wie es heisst: „Der Ewige giebt Macht (עז) seinem Volke“ (das. 29, 11). Darum werden, wenn sie (die Israeliten) die Thora vernachlässigen, was Gott verhüte! ihre Kinder für sie in Anspruch genommen (ergriffen), wie es heisst: „Vertilgt ist mein Volk aus Mangel an Erkenntniss.... ich werde deine Söhne vergessen, auch ich“ (Hos. 4, 6). Was wollen die Worte sagen: „גם אני, auch ich?“ Der Heilige, geb. sei er! sprach: Wenn man so sagen darf, auch

*) D. i. auf ein Gebot antworteten sie mit: Ja und auf ein Verbot mit: Nein.

ich werde vergessen, dass die Kinder mich gelästert haben! Denn es heisst: „Auch ich.“

(5.) Oder: Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge. Rabbi und R. Jose, der Galiläer, sind darüber verschiedener Meinung. Nach Rabbi bezieht sich der Ausdruck: „die Kinder (עוֹלָלִים) auf die Israeliten draussen (שְׂבוּרֵי)“. So heisst es: „Auszutrotten das Kind draussen (שְׂבוּרֵי)“ (Jerem. 9, 20), ferner: „Kindlein fordem Brot.... die lockere Kost genossen, vergehen draussen (שְׂבוּרֵי)“ (Thren. 4, 4-5). Der Ausdruck: „Säuglinge (עוֹלָלִים) dagegen geht auf die Embryonen“. Nach R. Jose dem Galiläer dagegen geht „Kinder (עוֹלָלִים) auf die, so darin** sind), wie es heisst: „Gleich Kindern (עוֹלָלִים) die noch nicht das Licht gesehen“ (Hi. 3, 16), und „Säuglinge (עוֹלָלִים) geht dagegen auf die, so draussen sind, wie es heisst: „Der Säugling (עוֹלָלִים) an der Brust meiner Mutter“ (Cant. 8, 1)***). Rab und Rabbi Levi sind ebenfalls über die Stelle verschiedener Meinung. Nach Rab wurden die Leiber ihrer Mütter wie helleuchtendes Marienglas und die Säuglinge trennten sich sofort von ihren Brüsten und die Embryonen von ihrem Nabel.†) Nach R. Levi war das letzte Wunder grösser als das erste, dass nämlich die Leiber ihrer Mütter an ihren Ort zurückkehrten und die Kinder zu ihren Brüsten und die Embryonen zu ihrem Nabel. Diese wie jene thaten ihren Mund auf und stimmten einen Gesang an, wie es heisst: „Aus dem Munde der Embryonen (עוֹלָלִים) und Säuglinge hast du dir Macht gegründet.“ „Um deiner Widersacher (צוֹרְרֶיךָ) willen“, das sind zwei, „zu beschwichtigen den Feind und Rachgierigen“, das sind wieder zwei, siehe, das sind die vier Reiche. Oder: „Um deiner Widersacher willen“, um eurer Feinde willen gebe ich euch das Gesetz,

(6.) V. 4. Wenn ich deine Himmel sehe. Nach R. Aibu giebt es drei Klassen (von Menschen). Die erste Klasse spricht: Wenn ich nur erschaffen worden wäre, um die Sterne und Planeten zu schauen, so wäre es für mich schon genug, wie es heisst: „Wenn ich deine Himmel sehe.“ Die zweite Klasse spricht: Alles, was du mir geben willst, gib mir dereinst. Die dritte Klasse d. i. die der trägen Arbeiter endlich spricht: Gib uns jetzt das unsrige und das unsrer Väter, wie es heisst: „Das Werk deiner Finger.“ R. Josua ben Levi hat gesagt: Weil der Heilige, geb. sei er! zu ihnen spricht: „Erfülle ich nicht die Himmel und die Erde“ (Jerem. 23, 24), so wisset, dass die Oberen und die Unteren nur „das Werk deiner Finger“ sind.

(7.) V. 5. Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst? R. Berechja hat gesagt: Als der Heilige, geb. sei er! seine Welt erschuf, wollte er den Engeln das Lob des Werkes der Gerechten

*) D. i. ausserhalb des Mutterleibes.

**) D. i. die im Mutterleibe sind.

***). S. Sota fol. 30b.

†) S. Sota fol. 31a.

zeigen, sie sprachen aber zu ihm: „Was ist der Mensch, dass du sein gedenkest?“ Oder: Was ist der Mensch, dass du sein gedenkest? Das geht auf Abraham, wie es heisst: „Und Gott gedachte an Abraham“ (Gen. 19, 29). Und des Menschen Sohn, dass du ihn bedenkst (מְקַדְּרִי)? Das geht auf Jizchak, der in Folge des Bedenkens (מְקַדְּרִי) geboren wurde, wie es heisst: „Und der Ewige bedachte (מְקַדְּרִי) Sara“ (das. 21, 1). V. 6. Und du lässt ihn um ein Weniges Gott nachstehen. Das geht auf Jacob, denn er bestimmte über das Vieh, dass gestreifte, punktierte und scheckige geboren wurden, wie es heisst: „Als das Vieh brünstig wurde“ (Gen. 30, 39). Daraus geht hervor, dass er nur ermangelte, in sie Seelen zu geben. Und mit Ehre und Glanz krönest du ihn. Das geht auf Mose, wie es heisst: „Und Mose wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts strahlte“ (Ex. 34, 29). V. 7. Du lässt ihn herrschen über das Werk deiner Hände. Das geht auf Josua, der die Lichter harren (schweigen) liess, wie es heisst: „Sonne, harre (schweige) in Gibeon und Mond im Thale Ajalon“ (Jos. 10, 12), ferner: „Und es hartete die Sonne und der Mond stand“ (das. V. 13). Alles hast du unter seine Füße gestellt. Das geht auf David, dessen Feinde insgesamt vor ihm fielen, wie es heisst: „Und ich zerreiße sie wie Staub der Erde“ (2 Sam. 22, 43). V. 8. Schafe und Rinder allzumal. Das geht auf Salomo, wie es heisst: „Und er redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürm“ (1 Reg. 5, 13). Und auch das Vieh des Feldes. Das geht auf Simson. R. Chanina bar Papa hat gesagt: Er zeigte ihnen den Simson, als er dreihundert Füchse gefangen hatte. R. Simon sagte: Er zeigte ihnen den Daniel, als er in die Löwengrube hinabstieg und auf ihren Hälsen ritt und ihm kein Schaden widerfuhr. V. 9. Den Vogel des Himmels. Das geht auf Elia, welcher in der Welt wie ein Vogel floh, wie es heisst: „Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch“ (1 Reg. 17, 6). Und die Fische des Meeres. Das geht auf Jona, wie es heisst: „Und Jona war im Bauche des Fisches“ (Jona 2, 1). Das durchziehet die Pfade der Meere. Das geht auf die Israeliten, wie es heisst: „Und die Kinder Israel gingen auf Trocknem mitten im Meere“ (Ex. 15, 19). V. 10. Ewiger, unser Herr, wie wohnt (אָרִי) dein Name auf der ganzen Erde. Die Engel sprachen: Es ist deine Ehre, bei deinem Volke und bei deinen Kindern zu wohnen (לָבוֹד).

(8.) Oder: „Dem Sangmeister auf der Githith (הַגִּיִּתִּית) d. i. auf die Strafen von Gog und Magog und die vier Reiche, die er wie eine Kelter (גֵּת) trat, wie es heisst: „Und dein Gewand ist wie das des Keltertreters“ (Jes. 63, 2). Der Prophet Jesaja hat gesagt: „Und erhaben ist der Ewige der Heerschaaren im Gerichte“ (das. 5, 16). Wann ist der Heilige, geb. sei er! erhaben? Wenn er Gericht über die Völker hält. Was geht dieser Stelle voraus? „Und gebeugt wird der Mensch und niedrig der Mann“ (das. 2, 9), nämlich zu der Zeit, wo der Ewige der Heerschaaren erhaben im Gericht ist. Ebenso

heisst es: „Und es wird geschehen an demselben Tage, am Tage der Ankunft Gogs.... da erbeben vor mir die Fische des Meeres.... und ich rufe gegen ihn herbei auf allen meinen Bergen das Schwert“ (Ezech. 38, 18. 20. 21). Desgleichen spricht Joel, der Sohn Pethuels: „Rufet dies unter den Völkern aus, heiligt den Krieg.... eilet und kommet ihr Völker alle.... erwachen sollen und heranziehen die Völker in das Thal Josaphat“ (Joel 4, 9. 11. 12). Es giebt kein Thal mit Namen Josaphat, was bedeutet: „Josaphat (יְהוֹשָׁפָט)“? Das Thal, worin der Ewige die Völker richten wird (יְהוֹשָׁפָט), sowie es heisst: „Schwärme über Schwärme im Thale der Entscheidung“ (das. V. 14), und nicht Schwärme von Lebenden, sondern von Todten, wie es heisst: „Die Erschlagenen des Ewigen an jenem Tage“ (Jerem. 25, 33); desgleichen heisst es: „Denn dort werde ich sitzen, zu richten (לְשֹׁפֵט) alle Völker ringsum“ (Joel 4, 12); ferner: „Leget die Sichel an, denn reif ist die Ernte“ (das. V. 13), und darauf folgt: „Und ihr verdet erkennen, dass ich der Ewige bin, euer Gott, der auf Zion thronet“ (das. V. 17). Wann? Wenn der Heilige, geb. sei er! sich bei der Kelter (הַגֵּת) zeigt. Und so heisst es: „Kommet, ziehet herab, denn voll ist die Kelter“ (das. V. 13). Zu jener Zeit zollt man ihm Sieg (נִצְחוֹן), wie es heisst: „Dem Sieger (נִצְחָן) bei der Kelter (הַגֵּת)“ Vermal kommt das Wort: Kelter (in der Schrift) vor (eig. vier, Keltern giebt es), gegenüber den vier Exilen, על הַגֵּת לְבָנִי קָרָה (Ps. 84, 1), 2) לְמַנְצָה (Ps. 81, 1), 3) die Kelter bei Joel: „Kommet, ziehet herab, denn die Kelter (גֵּת) ist voll“ (Joel 4, 13) und 4) הַגֵּת לְמַנְצָה (Ps. 8, 1).

PSALM IX.

(1.) V. 1. Dem Sangmeister nach Muth Labben (לְבוֹד) על הַגֵּת. Das ist, was geschrieben steht: „Alles hat er schön gemacht für seine Zeit, auch die Welt (הַעוֹלָם) hat er ihnen ins Herz gelegt“ (Koh. 3, 11). R. Berechja im Namen des R. Jonathan hat gesagt: Lies nicht: הַעוֹלָם, die Welt, sondern: הַעוֹלָם, die Liebe zu den Kindern (אֲהָבַת בְּנֵי־אָדָם), hat er in das Herz ihrer Väter gelegt. Gleich einem Könige, der zwei Söhne hatte, von denen der eine gross, der andere klein war, der grosse war geehrt, der kleine verachtet, trotzdem liebte er den kleinen mehr als den grossen. Oder: „Auch die Welt hat er ihnen ins Herz gelegt.“ R. Jonathan hat gesagt: Das Verderben des Todesengels (מַלְאָךְ הַמוֹת) hat er ihnen ins Herz gelegt. Rab bar Samuel im Namen Samuels hat gesagt: „Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut (טוֹב)“ (Gen. 1, 31). Das geht auf den bösen Trieb (die Leidenschaft). Heisst denn der böse Trieb gut (טוֹב)? Allein es will lehren: Wenn der böse Trieb nicht wäre, so würde ein Mensch kein Weib nehmen und keine Kinder von ihr zeugen und die Welt würde nicht bestehen. Oder: „Auch die Welt (הַעוֹלָם)“ Es